

SWR2 Zeitwort

20.05.1873:

Die genietete Arbeitshose wird patentiert

Von Irene Geuer

Sendung vom: 20.05.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin:

Buttenheim in Landkreis Bamberg. Ein kleiner Ort mit 3600 Einwohnern, viel Fachwerk und Landwirtschaft. Und in pandemieösen Zeiten wird es voll.

O-Ton von Tanja Roppelt:

15.000 Besucher im Jahr aus aller Welt bei uns in Buttenheim.

Autorin:

Tanja Roppelt, Leiterin des Levi Strauss-Museums. In Buttenheim, wo Strauss am 26. Februar 1829 geboren worden war. Das Museum ist in Strauss' Geburtshaus beheimatet. Das hatte der junge Mann 1847 mit Mutter und Schwestern verlassen. Der Vater war an Tuberkulose gestorben. Es drohte bittere Armut. Wegen wirtschaftlicher Notzeiten, aber auch, weil sie Juden waren. Damals hieß er noch Löb Strauss.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Und die jüdischen Menschen hat es doppelt hart getroffen, weil damals die Gesetze noch restriktiv waren, man durfte kein Land erwerben, und dem hat man versucht zu entkommen, in dem man nach Amerika ausgewandert ist, wo seine Religion leben konnte, und sich ja, ein besseres Leben aufbauen konnte.

Autorin:

Als das Schiff im New Yorker Hafen anlegte, herrschte geschäftiges Treiben. Händler, die alles anboten, was man sich wünschte. Zwei Brüder waren ein paar Jahre zuvor nach New York ausgewandert und hatten bereits einen Handel eröffnet, Löb machte dort eine Kaufmanns Ausbildung. Dann begann der Goldrausch an der Westküste. Löb nahm die amerikanische Staatsbürgerschaft an, nannte sich fortan Levi, einfacher auszusprechen, und machte sich auf den Weg.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Mit dem Dampfschiff von New York nach Panama, mit dem Maulesel über die Landenge von Panama und dann mit dem Dampfschiff nach San Francisco, also auch eine abenteuerliche Reise mit vielen Gefahren verbunden und hat so ca. 4 Wochen gedauert.

Autorin:

Die Goldsucher brauchten so ziemlich alles. Vom Nagel, übers Hemd bis hin zur Bratpfanne. Und Levi Strauss sorgte dafür, dass die Handelskette von New York in den Westen nie riss.

Zur selben Zeit rissen aber immer wieder die Hosen der Goldsucher. Der Stoff hielt der harten Arbeit nicht stand. Ein Schneider namens Jacob Davis kam auf die Idee, für einen besseren Halt ein paar Niete in die Hosen zu klopfen. Das funktionierte. Aber wie diese Idee vermarkten? Davis kannte Strauss als ehrbaren und cleveren Geschäftsmann.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Diese Nietenhosen waren haltbarer als alles was es sonst auf dem Markt gab und entsprechend hat er versucht, seine Erfindung zu vermarkten, hat Levi Strauss kontaktiert und das war dann die Geburtsstunde der Jeans.

Autorin:

Levi Strauss investierte in diese Hose, die am 20. Mai 1873 patentiert wurde. Davis stieg in die Produktion mit ein und führte bald ein gutes Leben in San Francisco. Aus Strauss Kurzwarenhandel wurde ein Konzern, aus der Arbeitshose ein Modeartikel.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Sie war auch das erste Unisexkleidungsstück, was Männer und Frauen gleichermaßen getragen haben.

Autorin:

Und das bis heute. So viele Textilhersteller produzieren mittlerweile Jeans. Anfang der 2000er wurde in Nevada eine Levi-Jeans von 1890 gefunden. Die war auch einmal als Ausstellungsstück zu Besuch im Strauss-Museum in Buttenheim. Und sie beweist, dass das Patent zurecht vergeben worden war.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Man könnte die ohne weiteres noch anziehen. Werden wir jetzt nicht machen, bei so nem alten Stück, aber ich denke sie würde es überleben, wenn man es machen würde.

Autorin:

Für Strauss war diese Hose eine Lebensaufgabe.

O-Ton von Tanja Roppelt:

Levi Strauss erhält das Patent für genietete Arbeitshosen. Er war ein Workaholic, der sich in seine Firma gekniet hat und vielleicht ist er deshalb ewiger Junggeselle geblieben.

Autorin:

Der aber immer gut für seine Neffen sorgte, die dann auch sein Jeans-Imperium weiterführten. Er war Familienmensch, Wohltäter, vergab Stipendien und sorgte sich um Waisenkinder. Und das Unternehmen wurde 1992 eine der ersten großen US-Firmen, in denen Homosexuelle in fester Partnerschaft dieselben Sozialleistungen erhielten wie Verheiratete.